

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 38 (1934-1935)  
**Heft:** 22

**Buchbesprechung:** Bücherschau

**Autor:** [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Für die schöne Ferienzeit — ein interessantes Buch:

# Im Bergtalschatten

Graubündner und Tessiner Geschichten  
Von Jacob Hess

300 Seiten. In Ganzleinen gebunden Fr. 5.—

Ein Erzählwerk von wuchtiger Eigenart ist es, das uns ein echter Schweizerdichter, weiteren Alpinistenkreisen bekannt als Verfasser des Berggedichtbandes „Wildheu“, als neueste, größere Gabe darbietet. Gewaltig schon der Hochgebirgsrahmen, darinnen die Schicksale sich entwickeln; spannend, erschütternd, zuweilen auch seltsam, immer aber einfach und wahr sind Lebenswege schwerringender Menschen mit innerster Anteilnahme geschildert. Haben schon die „Hundert Berggedichte“ den wärmsten Beifall von seiten unserer bedeutendsten Schweizermeister gefunden, so sind diese kraftatmenden Berg-Geschichten in noch höherem Maße dazu bestimmt, sich die Liebe des Lesers im Flug zu erobern; denn heiße Volks- und Heimatliebe durchglüht das Buch in jeder Zeile und stempelt es zum Weihegenuss für stille Feier- und Mußestunden.

Müller, Werder & Co., Verlagsbuchhandlung, Zürich

## Bücherschau.

Ein Bilderbuch vom Schweizer Soldat. Die Kunsthalle in Bern hat diesen Frühling eine Ausstellung von Militäraquarellen des bernischen Malers Fritz Traffelet veranstaltet, die in weiten Kreisen des Volkes freudigen Widerhall fanden. Ein großer Teil dieser Bilder war im Nu verkauft. Die schönsten Blätter der Sammlung, welche die verschiedenen Wassengattungen betreffen, werden nun zu einem Album vereinigt, das demnächst im bernischen Verlag A. Francke erscheinen wird. Es trägt den Titel „Ich bin Soldat und bleib Soldat“. Damit wird eine Illustration zu dem beliebten Grenzbefestigungsbuch geschaffen, ein Bilderbuch, das den Soldaten und Offizier als Mann aus dem Volk, als schlichten Charakter zeigt — nicht bloß als Träger einer ordonnanzmäßigen Uniform. In diesem Sinne hat Traffelet während mehreren Jahren unsere Soldatenphänomene in Feld und Kantonnement studiert.

Junge Ausländer sammeln für die „Hohle Gasse“. Unter den vielen Beiträgen der Schülersammlungen für die Erhaltung der „Hohlen Gasse“ bei Rüfina ist wohl jener des Instituts Dr. Schmidt, St. Gallen, einer der interessantesten. Jungs aus zirka zwanzig Ländern haben unter sich eine Sammlung für das schweizerische Naturdenkmal veranstaltet und aus ihrem Taschengeld einen ansehnlichen Beitrag gestiftet. Dieser Art der Kameradschaftlichkeit gegen ihre schweizerischen Mitbücher und das schweizerische Gastland verträgt eine so sympathische Gesinnung internationaler Verbundenheit, daß sie öffentliche Anerkennung verdient. Aus solchem Geiste kann einst Völkerverständigung und Frieden erwachsen.

Der Glöckentöter. Wer wünschte nicht diese seltsame Geschichte zu kennen, die in der Aprilnummer des „Spaz“ in spannender Weise geschildert und auf dem Titelblatt so hübsch illustriert ist. „Der Spaz“ ist aber hauptsächlich unserer Schuljugend gewidmet. Mit großer Spannung werden sie Peters Abenteuer auf seiner Fußreise lesen. Aber auch der übrige Lesestoff wird die Kinder riesig freuen. Diese Jugend-Zeitschrift dient der Unterhaltung und Be-

lehrung zugleich, so daß der Spaz eigentlich bei feinem schulpflichtigen Kind fehlen sollte. Originell finden wir die Zeichnungen: „Am verunsicherten Weiber“ und „Alle Bögel sind schon da“. Rechenkünstler finden einen interessanten Preis-Wettbewerb. „Der Spaz“ kostet im Abonnement halbjährlich nur Fr. 2.50. Probehefte sind gratis erhältlich vom Art. Institut Orell Füssli, Diezingerstraße 3, Zürich. Einzelhefte können an Kiosken gekauft werden.

Jugendwander — leicht gemacht! Rund 60 000 Jugendliche mit über 100 000 Übernachtungen haben im Jahre 1934 die Schweizer Jugendherbergen benutzt. Das neue Jugendherbergsserverzeichnis 1935 soll durch seine knappen, klaren Angaben über die 184 Schweizer Jugendherbergen noch größeren Scharen die Eröberung der großen und schönen Schweizer-Wanderwelt „leicht machen“. Das schmucke blaue Büchlein enthält manch wertvollen Wanderratschlag und vor allem die große Schweizer-Wanderkarte, auf der die einzelnen Jugendherbergen nach Art und Lage, sowie die wichtigsten Wanderwege in Marschstunden eingezeichnet sind. Der unentbehrliche Wanderratgeber für Einzelwanderer, Lehrer und Jugendleiter kostet mitsamt der Wanderkarte Fr. 1.— und ist in Buchhandlungen, Sportgeschäften, Verkehrsbüros und bei den Geschäftsstellen des Schweizerischen Bundes für Jugendherbergen zu haben (Zentralstelle: Seilergraben 1, Zürich 1).

Otto von Greherz: Jeremias Gotthelf. Hübsch kart. Fr. 1.60. Eugen Rentsch-Verlag. Erlenbach-Zürich.

Otto von Greherz zeichnet hier in seiner unmittelbaren Art das Leben und das Werk Gotthelfs, so, daß wir es mitten im Herzen erleben. Wundervoll ist dieses Leben in seiner Einfachheit, Zweckmäßigkeit und Fülle, herrlich die Saat, die ihm entsprossen, und ohne Ende der Segen, den wir ihm verdanken.

Wer sich über den Menschen und Erzähler Gottthelf gut und schnell unterrichten will, der greife zu diesem Bändchen, das sich in der hübschen Ausstattung ganz besonders auch als Geschenk eignet.